

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Mittwoch
10
März

langen Aufseherinnen entsprechender Rücksicht. Jede Rücksichtbewilligung wird hinsichtlich der geschädigten Betreibung der Anzeigengeldstrafen. — Einfache Beilagen: Konten 20.00 Pfennig. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere 1/3 Uhr vorangetragen werden. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen wird demnach beschleunigt, eine Gebühr hierfür aber nicht übernommen.

Verantwortliche: Gerdienne, Brad und Berlog:
Dr. Kleinböhl, Königheim im Lannus.
Telefon: Frankfurt (Main) 9027

Geheimstelle:
Kriegsheim im Larnut, Hauptstraße 41.
Bismarckstr. 44.

„An vielen kleineren Orten hat man das Bedürfnis nach einer über die Ziele der Volksschule hinausführenden Schule dadurch zu befriedigen versucht, daß man Schulen mannigfachster Gestaltung einrichtete, städtische und private Rektorats-, Ober-, Lateinschulen u. dgl. Den elementaren Unterricht der ersten Schuljahre erhalten auch die Kinder dieser Schulen meist in der Volksschule. Sie verfolgen hauptsächlich den Zweck, die Kinder der in Betracht kommenden Bevölkerungsschichten für den späteren Ueberstritt in eine höhere Schule ohne zu erheblichen Zeitverlust vorzubereiten und sie dabei die Erziehung und Pflege des Elternhauses möglichst lange gemäßen zu lassen (3). In erziehlischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht sind solche Schulen von großer Bedeutung. Aber indem sie ausschließlich nach dem Plane derjenigen höheren Schule arbeiten, für die sie vorbereiten, dienen sie meist nur in beschränktem Maße den wirklichen Bedürfnissen des eigentlichen Mittelstandes. Dieser Aufgabe könnte die Annahme der geplanten Einrichtungen der Mittelschule besser fördern. Durch geringe Abweichungen des Lehrplanes und durch Einrichtung von Abtheilungsunterricht (namentlich in fremden Sprachen) würde die Mittelschule instande sein, auch auf höhere Schulen vorzubereiten . . .“ Es kommen dabei in erster Linie die höheren Schulen in Betracht, mit deren Unterrichtsplänen

nehmung im Amtsgebäude zu Wormitz ergab, daß die Wälder, die sämtlich Zivilkleidung trugen, Angehörige der französischen Ueberwachungskommission für Flugwesen in Charlottenburg sind. Das Auswärtige Amt in Berlin hat den französischen Geschäftsträger von diesem Vorfall sofort verständigt.

Berlin, 9. März. Die Reichsregierung warnt in einem Aufruf unter Hinweis auf das Zunehmen der Fälle, in denen Mitglieder fremder Missionen zum Gegenstand wörtlicher und tätlicher Angriffe gemacht werden, auf das eindringlichste vor dieser Verwilderung des öffentlichen Lebens, die zur Schädigung des Vaterlandes führen könne. Es sei selbstverständliche Pflicht eines jeden Deutschen, den fremden Missionenmitgliedern gegenüber Zurückhaltung und Würde zu bewahren. Der Reichswehrminister werde sich mit äußerster Schärfe gegen jede Ausschreitung wenden.

Präsidenschaftskandidat Hindenburg?

Seit einigen Tagen wird in der Presse der Deutschen nationalen Volkspartei lebhaft für eine Kandidatur Hindenburgs zur Wahl des neuen Reichspräsidenten geworben. Unter der Ueberschrift „Parole Hindenburg“ schreibt nun am Montag der „Santoderfche Kurier“ an der Spitze eines Leitartikels: Wie wir aus der Umgebung Hindenburgs hören, ist die Nachricht seiner Geneigtheit, die Wahl zum Reichspräsidenten anzunehmen, in der Form zutreffend, daß der Feldmarschall bereit sein würde, seine Dienste zur Verfügung zu stellen, falls dies den Wünschen der weitesten vaterländischen Kreise entspricht.

Bewisse Maßnahmen im besetzten Gebiet

Havas meldet aus Brüssel, 8. März: General Maeglinse, der Chef des belgischen Generalstabes, reiste gestern Abend in Gesellschaft Marshall Fochs nach Köln. Der genaue Grund der Reise ist nicht bekannt. Der „Etoile Belge“ teilt jedoch mit, daß die Abreise wohl mit auf die Unterredung, die im königlichen Palais zwischen Ministerpräsident Delacroix, Hymans und General Maeglinse stattgefunden habe, zurückzuführen sei. Die Reise würde mit gewissen Maßnahmen zusammenhängen, die im besetzten deutschen Gebiet geplant seien. „Vielleicht“, so schreibt das Blatt, „wolle man von Deutschland die Ausführung verschiedener Friedensvertragsklauseln in einem kurzen Zeitraum fordern.“ Die „Nation Belge“ spricht von einer Unterredung, die Marshall Foch und General Wengand mit Jeanfon, dem Minister der nationalen Verteidigung, und General Maeglinse hatten und nach der sie sich zum Ministerpräsidenten begaben.

Mainz, 9. März. (Wolff.) Marshall Foch ist heute nachmittag 5 Uhr von Köln-Koblenz kommend, zu einem kurzen Besuche hier eingetroffen. Er reist heute Abend nach Paris weiter.

Politische Rundschau.

In der Nationalversammlung

wurde am Montag in drei Lesungen ein Gesetz angenommen betr. Vergütung von Leistungen für die fremden Heere im besetzten Reichsgebiet.

Das Ende des Pfennigs.

Das preussische Finanzministerium gibt bekannt: Seit längerer Zeit sind keine Kupfermünzen mehr hergestellt worden. Die noch vorhandenen Kupfermünzen werden bei den hohen Kupferpreisen von der Bevölkerung nicht in den Verkehr gegeben, sondern zurückgehalten oder verkauft. Es besteht daher zurzeit ein großer Mangel an Kleingeld. Für die Dauer dieses Zustandes bleibt also nichts anderes übrig, als erforderlichenfalls die zu zahlenden einmaligen und laufenden Beträge auf volle fünf und zehn Pfennig nach oben abzurunden, so daß beispielsweise zu zahlen sind statt 20 M 13 S = 20 M 15 S und statt 15 M 16 S = 15 M 20 S. Falls es sich um Zahlungen handelt, die nicht im Reichsbankgros- oder Postcheckverkehr geleistet werden können, sind

der Plan der Mittelschule so viel Verwandtschaft zeigt, daß er ihnen ganz ähnlich gestaltet werden kann, ohne daß der Charakter der Mittelschule dadurch aufgehoben würde. Das sind Gymnasium und Realgymnasium mit gemeinsamem Unterbau, die Real- oder Oberrealschule, sowie die höhere Mädchenschule. Für die Knaben, die in eine Schule mit gemeinsamem Unterbau übergehen wollen, ist (auf der Oberstufe) Latein, für die Knaben, die später eine Oberrealschule, und für die Mädchen, die eine höhere Mädchenschule zu besuchen beabsichtigen, ist Unterricht im Englischen einzurichten (neben dem für alle verbindlichen Französisch).

Soweit die amtlichen Bestimmungen in Bezug auf die allgemeinen Richtlinien für die Mittelschuleinrichtungen. Sie werfen ein schlagartiges Licht auch auf unsere Verhältnisse. Drei Hauptbildungsziele sind es, die auch unsere strebsame Jugend im Auge hat: Ausbildung für praktische Berufe, Vorbereitung auf die mittlere Beamten- und Angestelltenlaufbahn und Uebergang auf die höhere Schule zum Zwecke späteren Studiums. Der gemeinsame Weg führt über die Mittelschule oder, wie wir sie nennen können, die „Reformschule“, denn das ist sie im besten Sinne des Wortes, indem keine Reform auf dem Gebiete des Schulwesens in den letzten Jahrzehnten brauchbarere und segensreichere Neuerungen schuf als gerade sie, keine sich trotz mancherlei Vorurteil und Widerstand schneller ausbreitete und zur Anerkennung durchdrang.

Es soll in einem folgenden Artikel dargelegt werden, inwiefern diese „Reformschule“ die zweckmäßigste höhere Schuleinrichtung für Königsheim ist und wie sie namentlich auch einer Realschule gegenüber den Vorzug verdient.

schon in den Zahlungsanweisungen die auf volle fünf oder zehn Pfennig nach oben abgerundeten Beträge anzugeben.

Gegen die Sonderrepublik.

Hoppard, 8. März. (W. B.) In einer Versammlung der Rheinischen Volksvereinigung wollte Dr. Dorten für die Errichtung der Rheinischen Republik sprechen. Er und seine Freunde fanden so heftigen Widerspruch, daß sie auf das Wort verzichten mußten.

Urteil wieder aufgehoben.

Berlin, 8. März. (Wolff.) Nach einer Meldung aus Saarbrücken hat der Kassationshof in Paris das Urteil gegen die Mitglieder der Familie Röschling, das vor dem Kriegsgericht in Amiens gefällt wurde, aufgehoben und das Verfahren an das Kriegsgericht zurückverwiesen.

Wir könnten uns satt essen!

Von der Nordseeküste wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ geschrieben: Seit etwa 14 Tagen wird eine unermessliche Beute auf der Ostsee und Nordsee gemacht. Die Fischänge sind so groß, daß bei richtiger Organisation zurzeit ganz Deutschland reichlich mit frischen Seefischen versehen werden kann.

Revolutionäre Forderungen in Italien.

Berlin, 8. März. Aus Rom wird gemeldet: Die innere Lage Italiens ist als äußerst gespannt anzusehen. Die Regierung trifft energische Maßnahmen gegen einen zu erwartenden Umsturz. Subitalienische Truppen wurden als besondere Regierungsgarde gebildet und über das ganze Land verteilt. Man hofft mit ihrer Hilfe und zusammen mit den Karabinieri noch einmal eines bolschewistischen Putsches oder eines Generalstreiks Herr zu werden. Angehörige der Ententestaaten, die sich in Italien aufhalten, sind verständigt worden, daß es für sie ratsam wäre, abzureisen, da die Regierung keine Sicherheiten für ihr Leben und Eigentum mehr leisten könne. Im Auslande wohnende Italiener sind benachrichtigt worden, sie möchten eine etwa für die nächste Zeit beabsichtigte Heimreise beschleunigen.

Lokalnachrichten.

* Königsheim, 7. März. Kathol. Jünglingsverein. Am Sonntag ging im Saalbau Procaßy bei vollbesetztem Hause das Ritterhausspiel „Vom Verräter umgarnt“ über die Bühne. Der wirtungsvolle Gedanke, daß die Treue trotz aller Intriguen feindlicher Elemente den endlichen Sieg davonträgt, kam in den mittelalterlichen Kämpfen der Ritter und Städte zum wohlgeordneten Ausdruck. Die großen und kleinen Spieler des Jünglingsvereins hatten mit Verständnis ihre Rollen herausgearbeitet und mit Liebe und Hingabe dieselben durchgeführt. War auch mancher Ritter etwas klein ausgefallen, so ließ er es doch im entscheidenden Augenblick an dem nötigen Schneid nicht fehlen. Von dem dunklen Hintergrunde des Kampfgewähls und Ränkespiels hob sich verklärend und verhöhnend das edle Bild des jugendlichen Freundespaars ab. Auch der Humor kam zu seinem Recht; er fand einen würdigen Vertreter in dem alten Kellnermeister, der nicht allein mit dem Humpen, sondern auch mit dem Schwert umzugehen wußte, allerdings immer erst dann in der Arena erschien, wenn die Schlacht geschlagen war. Möge die Anerkennung des Publikums für die Jünglinge ein Ansporn sein, unter der Leitung ihres unermüdbaren Präses am dem Verein und seinen Idealen festzuhalten und in edler Freundschaft zusammenzustehen wie das Bruderpaar im Schauspiel.

* Königsheim, 10. März. Nach kurzer Krankheit verschied am Sonntag in Münster i. L. im 81. Lebensjahre Herr Konrad Altmann, der Vater der Herren Stadthelfer Konrad Altmann und Ranzlist Anton Altmann dahier. Lange, lange Jahre hatte der jetzt Verstorbene in Münster das Amt des Gemeinderates inne und war als äußerst gewissenhafter, dabei aber stets lebenswürdiger Beamter bekannt, der sich bis zuletzt in weiten Kreisen höchster Achtung erfreute.

* Am Donnerstag, den 11. d. M. abends 8 Uhr wird Herr Chefarzt Dr. Schellenberg im Saale des Hotel Procaßy einen Vortrag mit Lichtbildern über Tuberkulose halten. Diese Krankheit, welche durch den Krieg immer größere Ausbreitung gewonnen hat, bildet eine stetig wachsende Gefahr für die Menschheit. Ueber das Wesen der Tuberkulose, ihre Gefahren und Bekämpfung soll Aufklärung zu verschaffen, sollte deshalb die Pflicht weitester Kreise sein. Wir können deshalb den Besuch dieses Vortrages allen Einwohnern dringend empfehlen.

* Fischbach, 9. März. Die Spar- und Leihkasse e. G. m. b. H. verzinst vom 1. April ab außerordentliche Einlagen der Genossen mit 4 Prozent und die der Nichtgenossen mit 3 1/2 Prozent. Infolge des niedrigen Kurswertes der Kriegsanleihe hat die Kasse eine Unterbilanz von 18 092 M 12 S zu verzeichnen.

* Reilheim, 8. März. (Gemeindevertreter-Sitzung.) Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Einführung der neuen Gewerbesteuer. Ausführlich und sachlich referierte Herr Beigeordneter Dornau über die seitens der Finanzkommission in mehreren Sitzungen getätigten Beratungen und Beschlüsse. Der Redner hob hervor, daß die Einnahmen der Gemeinden durch die neue Reichssteuer-Gesetzgebung sich jedenfalls bedeutend verringern dürften, dagegen die Ausgaben durch die gegenwärtig unnormalen Verhältnisse eine noch nie dagewesene Höhe erreichen werden, zumal während der Kriegsjahre manches zurückgestellt werden mußte, sodaß also jede gewissenhafte Gemeindeverwaltung auf neue Einnahmequellen bedacht sein müsse. Man habe sich daher zum Ausbau der Gewerbesteuer entschlossen, da die Reilheimer Industrie-Verhältnisse einen Steuer-Ertrag versprechen, der die Ausfälle der anderen Steuern wesentlich zu decken in der Lage sei. Die Grundzüge sind eine Besteuerung des Anlage-

und Betriebskapitals (über 4000 M.) mit 5 %. Der Ertrag wird versteuert mit:

1 Prozent wenn er	25 Prozent
1 1/2	50
2	75
2 1/2	100
3	über 100 Proz.

der Anlage vom Betriebskapital beträgt. Die Kommissionsmitglieder aller Parteien empfahlen der Gemeindevertretung die Annahme des Entwurfs, was denn auch ohne weitere Debatte geschah. Herr Dornau, zugleich Vorsitzender der Finanzkommission, welcher mit derselben ohne Zweifel eine für die Gemeinde recht bedeutsame Arbeit geleistet hat, quittierte der Vertretung für ihre Zustimmung mit einem verbindlichen Danke. Zur teilweisen Deduktion des Defizites, welches in dem abgelaufenen Jahre wohl über 30 000 Mark betragen wird, schlugen Gemeinderat und Finanzkommission gemeinsam vor 125 Prozent der Einkommensteuer, 100 Prozent der Gewerbesteuer und 1/2 pro Mille der Grund- und Gebäudesteuer nachzuheben. Man war allseitig nicht sehr dagegen, den ganzen Betrag auf den neuen Etat zu übernehmen, hielt es aber schließlich mit einer ordentlichen Finanzführung nicht vereinbar und beschloß trotz mancher Bedenken bezüglich der 125 pCt. Einkommensteuer dem Vorschlag zuzustimmen. Sodann kam erneut die Holzverlosung zur Ausprache. Diese Verlosung, wie solche in letzter Sitzung beschlossen worden war, erwies sich als unpraktisch, weshalb die Vertretung diesen Beschluß aufhob und der Versteigerung des Holzes mit gewissen Bedingungen, wie solche vom Gemeinderat vorgeschlagen waren, zustimmte.

Letzte Nachrichten.

mz Berlin, 9. März. Der Antrag auf Auflösung der Nationalversammlung vom 1. 5. wurde in der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung mit 176 gegen 60 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt. Der Antrag wurde vom Grafen Posadowsky begründet, der ausführte, daß die Aufgabe der Nationalversammlung erledigt sei und die Neuwahlen zum Reichstag ungehäumt stattfinden hätten. Minister Koch führte demgegenüber aus, daß die Nationalversammlung noch eine Reihe wichtiger Aufgaben zu erledigen habe und daß die Neuwahlen nicht vor der Ernte stattfinden könnten.

Berlin, 9. März. (Wolff.) Gemäß dem Friedensvertrage wurde heute die Hauptkadettenanstalt Groß-Lichterfelde geschlossen. Die Schlussfeier bestand in einer großen militärischen Rundgebung, zu der zahlreiche ehemalige Zöglinge der Anstalt, darunter auch General Ludendorff, erschienen waren; dem General war eine Ehrenkompanie mit Fahnen des Kadettenkorps gestellt. Auf der Kuppel der Anstaltskirche war neben der schwarz-weiß-roten Fahne auch die schwarze Trauerfahne gehißt. Nach dem Festgottesdienst fand ein Appell vor dem historischen Hienburger Löwen auf dem Kaiserenhofe statt. Am 12. März wird eine Entente-Kommission erscheinen, um die Durchführung der geforderten Maßnahmen nachzuprüfen.

Berlin, 9. März. (Wolff.) Die Untersuchung der Steuerangelegenheit des Reichsministers der Finanzen, Erzberger, ist aufgrund der Zeitungsberichte über den Prozeß Erzberger-Helfferich und der Angaben in dem in der Sonntagsausgabe der „Hamburger Nachrichten“ vom 22. Februar erschienenen Artikel vom Landesfinanzamt in Charlottenburg mit der größten Gründlichkeit und Beschleunigung geführt und abgeschlossen worden. Es kann schon heute festgestellt werden, daß der Reichsminister der Finanzen in seiner Steuererklärung wesentlich unrichtige Angaben mit der Absicht der Steuerhinterziehung nicht gemacht hat. Das endgültige Ergebnis wird in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden.

Der Reichsparteivorstand und der Reichsausschuß der deutschen Zentrumspartei treten am 18. 3. in Berlin zusammen, um, wie die „Germania“ sagt, zu wichtigen politischen Fragen Stellung zu nehmen, vor allem zu dem Ergebnis des Helfferich-Prozesses.

Berlin, 9. März. (Wolff.) Wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, liegen in der ersten Märzwoche infolge der hundertprozentigen Erhöhung der Eisenbahntarife nach Meldungen einiger Eisenbahndirektionen die Einnahmen aus dem Personenverkehr erheblich nach. Die Abwanderung in die dritte und vierte Wagenklasse verstärkt sich so, daß sich eine andere Zusammenstellung der Züge als notwendig herausstellte.

Essen, 9. März. Die Verhandlungen betr. die Ueberarbeit im Bergbau haben zu einer Vereinbarung geführt. Danach werden vom 15. 3. die Belegschaften unter Tage wöchentlich zweimal im Anschluß an eine regelmäßige Schicht je eine halbe Ueberschicht fahren. Die Belegschaftsmitglieder über Tage machen, soweit erforderlich, entsprechende Ueberstunden. Allen Belegschaftsmitgliedern wird für die in dieser Weise geleisteten Ueberstunden unter Tage ein 100prozentiger Lohnzuschlag, über Tage ein solcher von 50 Prozent gezahlt. Außerdem werden für die an dieser Ueberarbeit beteiligten Belegschaftsmitglieder Lebensmittelzulagen festgesetzt.

Düsseldorf, 9. März. (Wolff.) Die Buchdrucker traten heute vormittag in den A u s t a n d, da die verlangte außertarifliche Lohnhöhung von 60 M wöchentlich ihnen nicht zugestanden wurde. Die bürgerliche Presse erscheint nicht.

mz Paris, 9. März. Wie der „Matin“ meldet, ist in dem Wirtschaftsmanifest die Stelle über die Anleihe Deutschlands unterdrückt worden.

Rotterdam, 9. März. Der Londoner „Evening Standard“ meldet, daß die Alliierten sich wahrscheinlich mit der Versicherung Hollands, daß die Bewachung des Erbkaisers verschärft werden soll, nicht zufrieden geben werden.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Tante

Frau Katharina Fischer,

geb. Beitz,

im 85. Lebensjahre.

Königstein (Taunus), 9. März 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. März, nachm. 3 Uhr, vom Sterbeause Oelmühlweg 10 aus statt.

Selbständige Spengler u. Installateure des Kreises Königstein im Taunus.

Ich erinnere meine werthen Kollegen nochmals an die mündliche oder schriftliche Anmeldung auf dem Landratsamt hier betr. f. d. Zwangsinnung des Spengler- und Installateur-Handwerks. Die Frist läuft am 19. März ab. Im Interesse der wichtigen Sache ersuche ich jedem der Kollegen sich rechtzeitig zu melden.

Königstein i. T., den 9. März 1920.

Th. Ohlenhäger,

Spenglermeister und Installateur.

Obst- und Gartenbau-Verein für Königstein und Umgegend.

Samstag, den 13. März 1920, abends 8 Uhr,

Monatsversammlung

im Restaurant Meier.

Tagesordnung:

1. Bericht der Kommission.
2. Vortrag des Herrn Obst- und Gartenbau-Insp. Dr. Lange-Frankfurt am Main über Pflege und Schnitt der Obstbäume während des Sommers.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Waldwirtschaft, Zum Fuchstanz.

Bin unter **Nr. 60** an das Fernsprechnetz angeschlossen und bringe zugleich meine vorzüglichen Speisen und Getränke in empfehlende Erinnerung.

Inh. **Ferd. Müller.**

Abbruchsfähige Eisenkonstruktionen und Maschinenanlagen aller Art

werden von leistungsfähiger Firma unter coulantesten Bedingungen übernommen.

Altes Eisen, Guss u. Metalle

werden ebenfalls in allen Ladungen zu den höchsten Tagespreisen angekauft. Angeb. unter **M. P. 22** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Mosaikfussbodenplatten

in reicher Auswahl. Jedes Quantum sofort lieferbar.

Emil Köbig, Wiesbaden, Adelheidsstr. 54, Telefon 2402.

Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Wahl des Elternbeirates der Taunusrealschule.

Zu der am 21. März stattfindenden Wahl des Elternbeirates der Taunusrealschule müssen Wahlvorschläge in Listenform bis spätestens Donnerstag, den 11. März, 8 Uhr nachmittags, bei dem unterzeichneten Obmann des Wahlvorstandes abgegeben sein. Zu wählen sind 5 Mitglieder. Die Listen können aber mehr als 5 Namen enthalten und müssen von mindestens 20 wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein. Zeit und Ort der Wahlhandlung wird noch besonders bekannt gegeben werden.

Königstein i. T., den 7. März 1920.

Der Obmann des Wahlvorstandes,

Dinges, Schulleiter.

Die Wahl der Elternbeiräte

findet am Sonntag, den 14. März, mittags von 1-4 Uhr, im oberen Schulsaal der Volksschule statt.

Königstein, den 10. März 1920.

Der Wahlvorstand:

Martin Bommersheim, Vorsitzender.

Eltern Kelkheim's!

Donnerstag, den 11. März, abends 7 Uhr,

Oeffentliche Volksversammlung

im „Schützenhof“.

Tagesordnung:

1. Die Schule im neuen Deutschland.
2. Wahlen der Elternbeiräte.

Referenten die Herren Lehrer

Diesbach-Höchst und Schütz-Frankfurt a. M.

Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen

Der Einberufener.

Zur Beachtung!

Wir ersuchen hiermit sämtliche Fußballvereine des Kreises Königstein zu der am Sonntag, den 21. März, im Hotel „Schützenhof“ in Cronberg nachmittags 3 Uhr stattfindenden

Konferenz für Sport und Jugendpflege

je einen Delegierten entsenden zu wollen.

Zweck: Wahl eines Delegierten zur Entsendung in den Kreisausschuss.

Erster Fußball-Club Cronberg 1910

i. A.: Die Vertreter des Ausschusses für Sport und Jugendpflege.

Wichtig für Brautleute!

Große Auswahl in Schlafzimmern in Kirschbaum poliert M. 19000, Eiche und Mahagoni, imit. von M. 1220 bis zu M. 3000.

in echt Eiche mit Spiegel-schränken von M. 4000 bis zu M. 10 000.

Küchen in Buche u. gezeichnet von M. 500 bis M. 1800

ferner große Auswahl in Einzeilmöbeln und Polsterwaren.

JOH. RAUFENBARTH,

Geogr. 1883. Oberursel. Lieferungen frei ins Haus.



Künstliche Zähne

1a. Material pro Zahn M. 10.—

ohne Extraberechnung der Kautschukplatte.

Ganze Gebisse (28 Zähne) 200.—

Dreher's Zahnatelier,

Frankfurt a. M., Hasengasse 11 u. 13.

Sprechstunden von 8-12 und 2-1/2 Uhr,

Sonntags von 10-12 Uhr.

25jährige Praxis. — Telefon Hansa 1589.

Spar- u. Leihkasse Fischbach im Taunus

Eingetr. Genossenschaft m. u. G.

Vermögens-Bilanz vom 31. Dezember 1919.

Activa:	Passiva:
1. Barer Kassenbestand Ende 1919 9596.82	1. Geschäftsguthaben der Genossen 4 500.00
2. Wechselkonto 600.00	2. Börsentl. Einlage 34 808.78
3. Depositen u. Schuldscheine 357 267.50	3. Außerordentl. Einlage 429 512.82
4. Bankguthaben auf lfd. Rechnung 105 668.60	4. Reservefond 8 000.00
5. Kreditsanleihe nach dem Kurswert 74 477.50	5. Spezial-Reservefond 1 000.00
6. Kass. Schuldverbreitung 5 000.00	6. Noch zu zahlende Geschäftsanteile 200.00
7. Rückständige Zinsen 7 260.47	7. Noch zu zahlende Verwaltung 20.00
8. Mobilienkonto 140.00	
9. Unter-Bilanz 18 082.12	
Summe Activa 478 103.10	Summe Passiva 478 103.10

Mitgliederbewegung:

Mitgliederzahl Ende 1918 44

Zugang 2

Abgang 4

Mitgliederzahl Ende 1919 42

Fischbach im Taunus, den 8. März 1920.

Witten, Redner.

Frank, Direktor.

Wegen Verheiratung meiner

Kochin suche tüchtige, fleißige

Köchin

mit guten Kenntnissen zum

1. April oder später.

Brau Dr. Mettenheimer,

Kranfurterstr. 18.

Gesucht nach Falkenstein

gegen guten Lohn ein braves

Haus-

Mädchen.

Angebote richtet man an

Frau Moritz von Bernus,

Schlossstr. 20, Frankfurt

am Main, Beh.

Gesucht werden:

4-5 Bahnarbeiter.

Meldung bei der Betriebs-

direktion der Kleinbahn

Höchst-Königstein.

1 Tagelöhner für gewerb-

lichen Betrieb.

Königstein, 8. März 1920.

Städt. Arbeitsnachweis.

J. B. Brühl

Zwei neue

Kastenwagen

leicht u. mittelschwer und ein

Einspanner-

Postpaket-Wagen

(geschlossen) zu verkaufen

bei Johann Petry,

Schmiedestr., Neuenhain,

Dortselbst kann auch

Lehrling

das Schmiedehandwerk erlernen.

Als soeben frisch eingetroffen

empfehle ich ein sehr

reichhaltiges Sortiment

Tapeten

und Borten

hierbei ganz prächtige Muster

ebenso eine große

Auswahl beher

Lederwaren

Handkoffer, Reisekoffer,

Geldtaschen, Schürzen,

terrer deutsche Rucksäcke,

Gamaschen, Stöcke aller

Art, Bedarfsartikel für

Fuhrwerk und Landwirtschaft

sowie uvm., alles in nur

bester Qualität empfiehlt

Martin Keutner,

Sattler- u. Tapetiermeister,

Königst., neben dem Rathaus,

— Fernruf 116 —

Gartensämereien

sind eingetroffen und

zu haben bei Joan Alter,

Kirchstr., Königst. i. T.

Zirka 50 Liter

naturreinen

Apfelwein

zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. L. 54

an die Geschäftsst. d. Ta.

Flaschen

zu kaufen gesucht

von 40 Pfg. bis 1 M. pro

Stück je nach Menge und

Qualität, werden abgeholt.

J. Kohl, Kelkheim, Fernruf 2.

Bürgermeisterämter:

Holz-

Verabfolgezettel

sind im Druck und werden

Bestellungen angenommen.

Druckerei Ph. Kleinbühl,

Königstein i. T. Fernruf 44.

HAAR-

SPANGEN

repariert **Eikemeyer,**

Friseur

Königstein, Limburgerstr. 1.

Königstein.

Weisse Schuhe

(Größe 36) zu verkaufen.

Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Ein Paar

Schaftenstiefel,

Gr. 41, fast neu, zu verkaufen

Gelbstr. 1, Königstein.

Herrenrad

mit Freilauf und neuer Be-

reitung billig zu verkaufen

Kelkheim, Hauptstr. 54.

Ein größerer Bohlen

blühender Primel und

Cinerarien preiswert

abzugeben (auch einzeln)

Offenbach, Falkenstein.

3 Eichenstämme

(Bognerholz)

1x7, 1x6, 1x4 m lang.

1 eiserne Welle

(4 m lang) mit 5 Gußbeilen

und großem Kammrad

zu verkaufen

Schloßborn, Stippelmühle.

15 Stück nackte

Bohlen,

beislag, 4 cm dick, 28 cm br.,

in gut. Zustande, zu verkauf.

bei Ferd. Haub, Oberhöchst.

8-9 Str. **Heu**

gutes

zu verkaufen

Schloßborn, Weibergasse 63.

Drei Lege-Enten

u. ein Entenich

zu verkaufen

Altenhain, Schulstr. 66.

Ferkel und

Läuferschweine

eingetroffen bei

Eugen Gelbert, Weib-

schloßborn, Weibergasse 63.

Die kleine Anzeigenzelle

oder deren Raum kostet

in der „Taunus-Zeitung“

40 Pfg.

für priv. Anzeigen aus

dem Kreise Königstein

50 Pfg.

für amtliche Anzeigen

und von auswärts.



Königsteiner Lichtspiele

Vom 12. bis einschl. 15. März:

Wiener Kunstfilm

Im Banne der Pflicht

(Hand und Herz)

Schauspiel in 4 Akten von L. Anzengruber.

In der Hauptrolle: **W. Klitsch** vom Deutschen Volkstheater Wien.

Auf Erholung Köstliches Lustspiel in 3 Akten.

Bis auf weiteres wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag gespielt.

Werktags 2 Vorstellungen:
um 6 und 8 Uhr,

Sonn- und Feiertags 3 Vor-
stellungen: um 4, 6 u. 8 Uhr.

Es wird auch gespielt,
wenn das elektrische Licht
versagt.